



ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg

2007
JAHRESBERICHT

BERICHT DES PRÄSIDENTEN



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren

Seit 7 Jahren bin ich im Vorstand der Krebsliga Freiburg. Im vergangenen Jahr durfte ich das Amt des Präsidenten von meiner Vorgängerin, Dr. Catherine Plancherel Lévy übernehmen, der ich an dieser Stelle für ihre unermüdliche, engagierte Arbeit ganz herzlich danken möchte.

Als Freiburger «Doppelbürger», gebürtig aus dem Glanebezirk und wohnhaft im Sensebezirk hoffe ich, dass es mir gelingen wird, die Anliegen der beiden Sprachteile angemessen zu vertreten und einbringen zu können.

Der Kampf gegen den Krebs ist aber keine Frage der Sprache und der Kultur, sondern vielmehr eine Frage der Forschung, der Prävention und natürlich der medizinischen und psychosozialen Therapie, Betreuung und Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Das ist denn auch die primäre Aufgabe der Krebsliga Freiburg.

Im Namen des Vorstandes und der Mitarbeitenden danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre stetige Unterstützung mit Ihrem Beitrag bzw. Ihrer Spende. Nur so können wir die vielen und laufend zunehmenden Aufgaben der Krebsliga in unserem Kanton wirklich erfüllen. Dazu gehören unter anderem :

- die psychosoziale Betreuung von Betroffenen und ihren Angehörigen ;
- das Programm zur Brustkrebs-Früherkennung für alle im Kanton wohnhaften Frauen über 50 ;
- der Aufbau eines Krebsregisters für den Kanton Freiburg ;
- der Kampf für eine wirksame Tabakgesetzgebung im Kanton.

In Kenntnis vieler anderer Verbände und Organisationen darf ich feststellen, dass die Krebsliga Freiburg eine sehr professionelle, gut geführte Organisation ist, die Ihr Vertrauen verdient. Dass der Kampf gegen den Krebs noch lange nicht gewonnen ist, wird uns tagtäglich klar. Helfen Sie uns, diese grosse Herausforderung anzunehmen und unterstützen Sie uns dabei.

Herzlichen Dank im Voraus.

Freundliche Grüsse, Ihr

Charles Giroud, Dr. rer. pol.

JAHRESBERICHT

Die Begleitung von Krebskranken und ihren Angehörigen

Die Diagnose Krebs bewegt Gemüter, mobilisiert Solidarität und Ressourcen. Wie die Kreise im Wasser weitet sich diese Mobilisierung durch konzentrische Wellen von innen (Familie, Freunde) nach aussen (Nachbarn, Kollegen) aus. Mit der Zeit löst sie sich auf. Am Anfang durch den emotionalen Schock noch bedeutend, lässt sie langsam nach, die Leute gewöhnen sich daran, vergessen. Das ist menschlich.

Im alltäglichen Leben bleiben die nahen Angehörigen, mit dem Kranken durch eine gemeinsame Geschichte verbunden. Sie sind ganz im «Zusammenleben» impliziert und gleichzeitig mit der Übernahme von Verantwortung und ihrer eigenen Zerbrechlichkeit konfrontiert. «Ich muss stark sein, aber woher nehme ich die Kraft?».

Die SozialarbeiterInnen der Liga werden sehr oft von den Angehörigen um Rat gefragt. Um ihrer Problematik Gehör zu verschaffen und um ihre Rolle zu festigen, schuf die Liga eine Austauschmöglichkeit. So traf sich eine Gruppe von 10 Angehörigen, unter der Leitung von 2 SozialarbeiterInnen, an 3 Abenden in Bulle.

Eine Flut an Fragen, Zweifeln, Gefühlen, Bedürfnissen und Erwartungen. Worte sprechen sie aus:

- Veränderungen in der Beziehung mit dem Kranken: «Ich habe den Eindruck alles falsch zu machen» oder «Wie weiss ich ob ich das Richtige tue?»;

- Schweigen, Rückzug, Forderungen, Gemütsschwankungen: «Bis zu welchem Punkt muss ich wegen seiner Krankheit alles akzeptieren?»;
- Kontakte mit dem Universum Medizin: «Und ich, welchen Platz habe ich?»;
- Veränderungen in der Familie, der Bedürfnisausgleich jedes Einzelnen wird schwierig;
- Erschöpfung: «Manchmal kann ich einfach nicht mehr und möchte am liebsten alles hinwerfen».

Vom «Angehörigen zum Angehörigen», Wege zeichnen sich ab, Ideen entstehen, Antworten ergeben sich. Nun muss alles noch formuliert, kommuniziert und gehört werden. Wir als Fachleute haben hier die Aufgabe, diese manchmal schmerzliche Wirklichkeit vom intimen Raum hinaus, in den öffentlichen Raum zu tragen.



Statistik 2007

Anzahl der beratenen Personen im 2007: 939

Bezirke	mittel- und langfristige Begleitungen	davon neue Situationen	einmalige Beratungen	Anzahl der beratenen Personen im 2007
Broye	44	17	57	101
Stadt Freiburg	56	28	83	139
Glane	38	17	26	64
Greyerz	112	35	145	257
See	31	13	19	50
Saane ohne Stadt	50	21	117	167
Sense	29	11	47	76
Vivisbach	24	8	12	36
Ausserkantonale	3	0	46	49
Total	387	150	552	939

Finanzhilfen

Im 2007 betragen die geleisteten Finanzhilfen Fr. 56'923.-.

Zusätzliche Vorschüsse zahlten wir für vorgesehene IV- oder Ergänzungsleistungen in der Höhe von Fr. 13'377.- aus.

Diese finanziellen Unterstützungen helfen dort wo die Krankheit eine Lohneinbusse und/oder eine Erhöhung der Kosten verursacht, die Belastung zu verringern, bilden bei noch offenen Versicherungsentscheiden eine Brücke und wenden missliche Situationen oder Sozialunterstützungen in kurzfristigen Notlagen ab.

Kurse, Gruppen, Vorträge und Veranstaltungen

Wir vermerken bei den vom Krebs betroffenen Personen, aber auch in der breiten Öffentlichkeit und bei den Gesundheitsfachleuten, grosses Interesse für die von der Liga durchgeführten Veranstaltungen, Vorträge, Kurse und Gruppen. Im 2007 organisierten wir insbesondere einen Zyklus mit 3 Vorträgen zum Thema Tod. Wie mit diesem Schicksal umgehen, wie Beziehungen im Alltag gestalten, wie den Dialog über die Krankheit, den Lebensabschluss oder den Tod führen? Alix Noble und Peter Entell boten uns die Gelegenheit über diesen Prozess auf eine äusserst kreative und respektvolle Weise nachzudenken. *weiter auf der Rückseite*

Bilanz und Synthese Betriebsrechnung

BILANZ	2007	2006
Aktiven		
Liquide Mittel	1'215'232.39	1'294'087.04
Debitoren	497'201.38	403'399.01
Subventionen BSV	-	35'750.25
Aktive Rechnungsabgrenzung	30'338.00	3'875.00
	1'742'771.77	1'737'111.30

Passiven	2007	2006
Kreditoren	85'424.40	175'855.75
Passive Rechnungsabgrenzung	433'517.60	341'598.10
Kapital	619'657.45	613'789.19
Freie Fonds	60'000.00	55'000.00
Fonds « Krebsregister »	130'000.00	150'000.00
Fonds « Prävention »	90'000.00	90'000.00
Fonds « Krankenunterstützung »	300'000.00	305'000.00
Fonds « Voltigo »	20'000.00	-
Jahresergebnis	4'172.32	5'868.26
	1'742'771.77	1'737'111.30

Ertrag	2007	Budget 2008
Vereinigung und Beratungsstelle		
Subventionen BSV, Beratungsstelle	171'983.20	150'000.00
Subventionen Staat Freiburg, Beratungsstelle	55'000.00	60'000.00
Beitrag der Loterie Romande, Beratungsstelle	145'000.00	145'000.00
Spenden	305'220.43	282'500.00
Vermächtnisse und Spenden	101'700.00	30'000.00
Mitgliederbeiträge	24'960.00	20'000.00
Sponsoring/unterstützende Clubs	1'000.00	5'000.00
Andere Erträge, Rückzahlungen Vorschüsse	18'877.60	33'500.00
Beteiligung der Bezirksvereinigungen für Finanzhilfen	8'381.30	25'000.00
Total Ertrag Vereinigung und Beratungsstelle	832'122.53	751'000.00
Zentrum für Brustkrebs-Früherkennung		
Subventionen Staat Freiburg	440'000.00	446'600.00
Rückvergütung der Krankenversicherer	1'252'509.95	1'265'200.00
Andere Erträge	385.60	-
Total Ertrag des Zentrums für Brustkrebs-Früherkennung	1'692'895.55	1'711'800.00

Ertrag - Fortsetzung	2007	Budget 2008
Krebsregister		
Subventionen Staat Freiburg	60'000.00	60'000.00
Beitrag der Loterie Romande	335'000.00	370'000.00
Übertrag nicht benutzter Gelder der LORO im 2006	35'000.00	-
Total Ertrag des Krebsregisters	430'000.00	430'000.00
Total Ertrag der Krebsliga Freiburg	2'955'018.08	2'892'800.00

Aufwand nach Kostenstellen	2007	Budget 2008
Aufwand des Zentrums für Brustkrebs-Früherkennung *	1'692'212.28	1'739'387.00
Aufwand des Krebsregisters	449'602.75	460'850.00
Beratung und Unterstützung für Kranke und Angehörige	512'323.40	535'000.00
Finanzielle Unterstützungen und Vorschüsse	70'215.70	87'000.00
Kurse und Gruppen für Kranke und Angehörige	15'221.10	25'000.00
Prävention und Informationsaktivitäten	85'470.60	90'000.00
Neue regionale und nationale Projekte	67'113.70	87'500.00
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	69'293.60	74'025.00
Finanzertrag	-10'607.37	-1'850.00
Total Aufwand der Krebsliga Freiburg	2'950'845.76	3'096'912.00
Jahresergebnis	4'172.32	-204'112.00
Entnahme «freie Fonds»	-27'291.55	-15'000.00
Entnahme «Fonds Prävention»	-	-20'000.00
Entnahme «Krankenunterstützung»	-100'000.00	-100'000.00
Entnahme «Fonds Krebsregister»	-20'000.00	-30'000.00
Einlage «freie Fonds»	32'291.55	-
Einlage «Krankenunterstützung»	95'000.00	-
Einlage «Fonds Voltigo»	20'000.00	-
Jahresergebnis nach Bewegung der Fonds	4'172.32	-39'112.00

* Betriebsrechnung und Budget detailliert im eigenen Jahresbericht



Multifiduciaire Fribourg AG prüfte am 21.2.2008 die Betriebsrechnung und kam zum Schluss, dass diese in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, den Statuten und nach FER-Normen geführt wurde. Die Betriebsrechnung kann vor der Generalversammlung bei der Liga im Detail eingesehen werden. Multifiduciaire empfiehlt den Mitgliedern die Betriebsrechnung zu genehmigen.

Kurse, Gruppen, Vorträge und Veranstaltungen

Kurse	Teilnehmerzahlen
Bewegung und Entspannung bei Krebs, in Freiburg und Düdingen	18
Mitarbeit beim Kurs «Lernen mit Krebs zu leben», in Freiburg und Bulle	43
Gruppen	
Erfahrungsaustausch für die Angehörigen «Mit einem Kranken leben ohne selbst krank zu werden», 3 Treffen zwischen Januar und Februar 2007, in Bulle	10
Treffpunkt «Offen reden!»: ein Abend pro Monat, Erfahrungsaustausch bei Prostatakrebs	
Leben wie früher: die Gruppe von 6 Freiwilligen teilt ihre Erfahrungen mit brustoperierten Frauen	
ILCO: Themenabende und Erfahrungsaustausch der ILCO-Gruppe Freiburg	
ARFEC: die Liga unterhält eine regelmässige Zusammenarbeit mit der Zweigstelle der französischsprachigen Vereinigung für Familien mit krebskranken Kindern	
Vorträge	
5. Februar 2007, «Mit einem Kranken leben ohne selbst krank zu werden», Vortrag mit Nicole Ceppi, Sozialarbeiterin, für den Samariterverein Domdidier	70
Zyklus mit 3 Vorträgen «Das Kind und der Tod», im Centre Phénix, in Freiburg	80
15. Februar 2007, «Wie spricht der Tod zu einem Kind?», mit Alix Noble	50
08. März 2007, «Die Bäume von Josh», Dokumentarfilm von Peter Entell	60
29. März 2007, «Der Tod als Märchen», mit Alix Noble	
22. Mai 2007, «Gibt es im Kampf gegen den Krebs neue Perspektiven?», mit Professor Daniel Betticher, in Grangeneuve	90
1. Oktober 2007, «Mit einem Kranken leben ohne selbst krank zu werden», Vortrag mit Nicole Ceppi, Sozialarbeiterin, für den Samariterverein Belfaux	30
24. Oktober 2007, «Brustkrebs und Physiotherapie, welche Physiotherapie für welche Komplikationen», mit Didier Tomson, Physiotherapeut-Osteopath, in Freiburg	40
21. November 2007 «Gibt es im Kampf gegen den Krebs neue Perspektiven?» mit Professor Daniel Betticher, in Tafers	200



Veranstaltungen	Teilnehmerzahlen
23. Januar 2007, Infoabend über die Früherkennung von Brustkrebs und über die Arbeit der psychosozialen Beratungsstelle, für den Landfrauenverein Alterswil, mit Marliese Rappo, Sozialarbeiterin und Chris de Wolf, ärztlicher Leiter des Zentrums für Brustkrebs-Früherkennung	20
14. März 2007, Infoabend über die Früherkennung von Brustkrebs und über die Arbeit der psychosozialen Beratungsstelle, im Rahmen der durch den hauswirtschaftlichen Beratungsdienst von Grangeneuve organisierten Weiterbildung, in Gurmels, mit Rose-Marie Rittener, Geschäftsführerin, und Marliese Rappo, Sozialarbeiterin	13
7. Mai 2007, Freiburger Tag zum Thema Früherkennung von Hautkrebs, kostenlose Untersuchung, in Zusammenarbeit mit den Dermatologen des Kantons und dem Dalerspital Freiburg	184
5. Juni 2007, Solmobil, Teilnahme am Tag zum Thema Früherkennung von Hautkrebs, organisiert durch die Krebsliga Schweiz und den Krankenversicherer CONCORDIA, an der Universität Freiburg	55

Zentrum für Brustkrebs-Früherkennung

8'086 Früherkennungs-Mammographien wurden im 2007 durchgeführt. Dies entspricht einer Beteiligungsquote von 67,9% der Zielbevölkerung. Wir sind mit diesem hervorragenden Teilnahmeergebnis unseres 4. Betriebsjahres sehr zufrieden. Und wir freuen uns darauf im September 2008 die Resultate und Auswertungen des 2. Versands der Einladungen zu publizieren. Die detaillierten Ergebnisse des Zentrums für Früherkennung können im eigenen Jahresbericht nachgelesen werden. Er wird auf Anfrage kostenlos abgegeben.

Krebsregister

Im November 2007 konnten wir die ersten Resultate vom Jahr 2006 veröffentlichen. 1'082 neue invasive Krebsfälle wurden im 2006 in unserem Kanton registriert. Zwei Lokalisationen liegen an der Spitze: der Brustkrebs bei Frauen und der Prostatakrebs bei Männern. Dicht gefolgt werden diese beiden Hauptlokalisationen vom Lungenkrebs, der bei Männern häufiger auftritt als bei Frauen. Die im Kanton Freiburg kalkulierten Inzidenzraten sind durchaus vergleichbar mit den Inzidenzraten der anderen Kantone, die bereits über ein Register verfügen.



Die Verordnung des Staatsrats vom 8.10.2007 regelt die Modalitäten der administrativen Daten der durch das Register erfassten Personen. Sie ermöglicht dem Register das Einholen von notwendigen administrativen Informationen, damit die erfassten Daten auf nationaler Ebene Gültigkeit erlangen und, nach wie vor anonym, in der Forschung Verwendung finden.

Nach diesen ersten ermutigenden Resultaten müssen wir nun 3 bis 4 Jahre warten, um die Krebsmortalität und -Überlebensrate im Kanton Freiburg evaluieren zu können.

Vielen Dank an all unsere Ansprechpartner für ihre aktive Beteiligung am Gelingen des Registers.

Tabakprävention

Die Tabakprävention wird durch die Fachstelle für Tabakprävention (CIPRET-Freiburg) realisiert. Diese Fachstelle ist eine gemeinsame Realisation der Krebsliga, der Lungenliga und der Diabetes-Gesellschaft. Der Jahresbericht der Fachstelle beschreibt detailliert die Aktivitäten im 2007.

Schlusswort

Das Engagement der Krebsliga Freiburg im Kampf gegen den Krebs ist dank der finanziellen Unterstützung von zahlreichen Partnern und Gönnern möglich. Ohne die Verknüpfung dieser verschiedenen Finanzierungsquellen und ohne die Grosszügigkeit und Solidarität der Gönner, könnten wir unsere Mission nicht ausüben.

Nach einem intensiven Jahr richten wir ein grosses DANKESCHÖN an:

- unsere Mitglieder, Gönner und Sponsoren für ihre Grosszügigkeit;
- die Loterie Romande und den Staat Freiburg für die wertvolle Unterstützung;
- die Krankenversicherer und das Bundesamt für Sozialversicherungen für ihre Beiträge;
- unseren Präsidenten und die Mitglieder des Vorstands für ihren unermüdlichen Einsatz.

Rose-Marie Rittener, Geschäftsführerin, in Zusammenarbeit mit dem ganzen Team.

Mit der Unterstützung



Direction de la santé
et des affaires sociales

Direktion für Gesundheit
und Soziales

Krebsliga Freiburg

Rte de Beaumont 2
Postfach 75
1709 Freiburg
Tel. 026 426 02 90
Fax 026 425 54 01

Rue de la Léchère 30
1630 Bulle
Tel. 026 912 45 95
Fax 026 912 97 42

info@liguecancer-fr.ch
www.krebsliga-fr.ch

PK 17-6131-3